

Sandwich



Kurzbeschreibung

Grundidee der »Sandwich-Methode« ist es, eine für Lernende rezeptive Phase (z.B. ein Referat) in eine vorbereitende und eine nachbereitende Aktivitätsphase einzubetten. Die vorbereitende Phase (= Sandwich-Boden) dient der Ausrichtung der Aufmerksamkeit auf den Inhalt der rezeptiven Phase (= Sandwich-Füllung), die nachbereitende Phase (= Sandwich-Deckel) dem Durcharbeiten des Aufgenommenen.

Vorgehen (Grundform: vorbereitende – rezeptive – nachbereitende Phase)

- Den Aufbau der Grundform des Sandwichs erläutern
- Das Thema des Referats nennen
- *Vorbereitende Phase (Sandwich-Boden)*
Die Teilnehmer erhalten Gelegenheit, sich auf das Thema einzustellen, ihr Vorwissen zu aktivieren, thematische Erwartungen zu entwickeln oder Fragen im Hinblick auf das Thema zu.
- *Rezeptive Phase (Sandwich-Füllung)*
Das Referat oder auch nur einen ersten Teil halten
- *Nachbereitende Phase (Sandwich-Deckel)*
Die Arbeitsphase nach dem Referat dient der Verarbeitung des Referierten und soll Gelegenheit bieten, die Ergebnisse der ersten Arbeitsphase wieder aufzugreifen, sie mit dem Gehörten in Beziehung zu setzen und Fragen zu klären (z.B. durch Gruppenarbeit).

Didaktische Funktionen

- Vorkenntnisse, Erfahrungen und Fragen zu einem bestimmten Inhalt aktivieren
- Aufmerksamkeit auf die rezeptive Phase ausrichten
- Gelegenheit bieten, wichtige Aussagen eines Referats bzw. Vortrags sofort zu interpretieren, anzuwenden, zu bewerten ...
- Das Aufnehmen und Behalten von Gehörtem fördern
- Rezeptive Phasen in Aktivitätsphasen einbetten
- Das Prinzip »Ein-/Ausatmen« realisieren

Lernziele

- Informationen aufnehmen und mit den eigenen Vorkenntnissen verknüpfen können
- Fragen zu einem Inhalt formulieren können
- Hypothesen aufstellen, Informationen und Hypothesen überprüfen und in die eigene inhaltliche Arbeit integrieren können

Einsatzmöglichkeiten

- Lehrveranstaltungssitzungen mit Referat, Vortrag, Impuls
- Bearbeiten einer Fragestellung, eines Problems, eines Vergleichs ...
- Phasen einer Lehrveranstaltung, in denen alle Teilnehmer aktiv mitarbeiten sollen

Handlungsvoraussetzungen



Veranstaltungsart: Seminar, Kurs, Vorlesung

Teilnehmerzahl: beliebig

Räumlichkeit: beliebig



abhängig von der Länge des Referats und der Wahl der Methoden für die Aktivitätsphasen



Materialien entsprechend den gewählten Methoden bereitstellen

Hinweise für Lehrende

- Die das Referat umschließenden Arbeitsphasen können methodisch unterschiedlich gestaltet werden (z. B. mittels Einzelarbeit, Partnerinterview, Gruppenarbeit, Mind-Mapping, Glückstopf, Fishbowl, Einspielen einer Filmsequenz; vgl. die jeweiligen Methodenmerkblätter). Deshalb könnte man die Sandwichidee auch als ein didaktisches Prinzip oder als Metamethode bezeichnen, die anderen Methoden ihren Platz im Lehr-Lern-Prozess zuweist.
- Die Aufgabenstellungen klar formulieren.
- Zeitlichen Rahmen für Referat und Arbeitsphasen genau planen.
- Die Aufgabenstellung und Methoden auf die Inhalte des Referats und die angestrebten Ziele abstimmen.

Varianten

- 1. Variante:** Sie ergibt sich durch die Art der Aufgabenstellung und Methodenwahl für die Arbeitsphasen (Einzelarbeit, Partnerinterview, Kleingruppenarbeit, Mind-Map, Glückstopf, Fishbowl, Einspielen einer Filmsequenz).
- 2. Variante:** Mehrere Referate oder Referatsteile werden von mehreren Aktivierungsphasen unterbrochen (doppeltes oder dreifaches Sandwich).
- 3. Variante:** Eine Phase aktiven Lernens (Arbeitsphase) wird von zwei rezeptiven Phasen (Inputs vorher und nachher) eingerahmt (z. B. Impulsreferat – Gruppenarbeit – zusammenfassendes Referat).

Methoden, die im Sandwich kombinierbar sind

Aktives Strukturieren, Blitzlicht, Brainstorming, Debatte, Diskussion, Expertenbefragung, Fishbowl, Glückstopf, Gruppenarbeit, Impulsreferat, Kugellager, Lernstopp, Metaplantechnik, Mind-Mapping, Partnerinterview, Postersession, Pro-Kontra-Argumentation



Knoll (1997): Kurs- und Seminarmethoden.

Lehner/Ziep (1997): Phantastische Lernwelt – vom »Wissensvermittler« zum »Lernhelfer«.